

in den verschiedenen Kalamitätsjahren vor. Interessant sind aber die Beobachtungen in unbe-stäubten Jagen (Tabelle 4), die eine Tachinen-zunahme zu verzeichnen haben.

Diese Beobachtungen zeigen, daß man auch bei einer Flugzeugbestäubung nicht warten darf, bis der Kahlfraß sicher ist, sondern möglichst schon im Jahre zuvor diese Maßnahme ergreifen sollte. Hat man aber diesen Zeitpunkt aus irgendeinem Grunde verstreichen lassen, so ist sie nur dann aussichtsreich, wenn man eine Frühbestäubung durchführt, um weitere Fraßschäden im Bestäubungsjahr mög-lichst zu vermeiden und Zeit für evtl. Nachbestäu-bungen zu gewinnen auf Flächen, die ihres hohen Befalls wegen beim ersten Überfliegen unzureichend entseucht sind. Man schont bei der Frühbestäu-bung gleichzeitig die Tachinen und kann sich bei starkem Tachinen auftreten manche Nach-bestäubung ersparen.

Kleine Mitteilungen

Der Pflanzenschutz an den Universitäten und Hoch-schulen der DDR

Im Wintersemester 1950/51 wurden an den Uni-versitäten und Hochschulen in der Deutschen Demo-kratischen Republik die nachstehend aufgeführten Vorlesungen und Übungen auf dem Gebiet des Pflanzenschutzes abgehalten:

Universität Berlin

Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät:

Allgemeiner Pflanzenschutz (zweimal 2 Wochen-stunden). Dozent: Prof. Dr. He y.

Universität Halle

Landwirtschaftliche Fakultät:

Pflanzenpathologie I. Teil Pilzliche und bakte-rielle Erreger (einmal wöchentlich zweistün-dig). Dozent: Dr. Th ren.

Nichtparasitäre Pflanzenkrankheiten (einmal wöchentlich einstündig). Dozent: Dr. Klin-ko wski.

Pflanzenpathologisches Kolloquium (einmal wö-chentlich zweistündig). Dozent: Dr. Klin-ko wski.

Universität Jena

Landwirtschaftliche Fakultät:

Pflanzenschutz (zweistündig). Dozent: Dr. S t a a r.

Universität Leipzig

Philosophische Fakultät:

Grundlagen des Pflanzenschutzes (zweistündig). Dozent: Dr. M ü h l e.

Übungen hierzu (einstündig). Dozent: Dr. M ü h l e.

Auftreten von Krankheiten und Schädlingen

Krautfäulebekämpfung an Kartoffeln 1950

(„Gesunde Pflanzen“ 3, 1951, 9.)

Infolge der für die Entwicklung der Krautfäule besonders günstigen Witterung im Jahre 1950 wur-den überall in Westdeutschland frühzeitig abgestor-bene Kartoffelfelder beobachtet. Da die Züchtung kophytophthora-resistenter Kartoffelsorten bisher nicht gelingen konnte, ist der Bauer gezwungen, Kupferkalkspritzungen wenigstens zweimal recht-

zeitig durchzuführen, die er am vorteilhaftesten mit der Kartoffelkäferbekämpfungsaktion kombiniert, um arbeitstechnische Belastungen einzusparen. Um-fangreiche Versuchsspritzungen sowohl im Norden, wo die Krautfäule im allgemeinen stärker auftritt, als auch im Südwesten haben ergeben, daß durch zweimalige Kupferbehandlung der Ertrag im Durch-schnitt um 25 Prozent gesteigert werden konnte.

Burmeister.

Besprechungen aus der Literatur

Frickhinger, H. W., **Ungebetene Gäste**, ein Buch von den tierischen Schädlingen im Haushalt. 93 S., mit Abb. von Dr. R. Ehrlich, Gartenverlag GmbH., Berlin-Kleinmachnow 1950, geb. 3,40 DM.

Universität Rostock

Landwirtschaftliche Fakultät:

Einführung in die Pflanzenpathologie (zweistün-dig). Dozent: Prof. Dr. Re in m u t h.

Pflanzenschutz, Mittel und Methoden der Bek-ämpfung von Krankheiten und Schädlingen unserer Kulturpflanzen (einstündig). Dozent: Prof. Dr. Re in m u t h.

Vorratsschutz (einstündig). Dozent: Prof. Dr. Re in m u t h.

Pflanzenschutz-Kolloquium (zweistündig, 14täg-lich). Dozent: Prof. Dr. Re in m u t h.

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten für Fortgeschrittene (nach Vereinbarung, ganztägig). Dozent: Prof. Dr. Re in m u t h.

Philosophische Fakultät:

Die botanischen Grundlagen der Pflanzenpatho-logie (zweistündig). Dozent: Prof. Dr. Re in m u t h.

Forstliche Fachschule Tharandt

Allgemeiner Forstschutz (dreistündig). Dozent: Prof. Alfred M ü l l e r.

Forstinsektenkunde (5 Stunden Vorlesung, 2 Stun-den Übungen). Dozent: Prof. Dr. P r e l l.

Baumkrankheiten (2 Stunden Vorlesung, 3 Stun-den Übungen). Dozent: Prof. Dr. J a h n e l.